



TAG DES BADES

AM 19. SEPTEMBER 2026

Sonderveröffentlichung

Demografie als Treiber

Warum das barrierefreie Bad zum Standard werden muss

Eine aktuelle Zahl des Statistischen Bundesamtes ist mehr als eine Warnung vor dem Arbeitskräftemangel: Sie ist eine Marktprognose für die Sanitärbranche. Bis 2040 werden rund 13,3 Millionen Erwerbspersonen das gesetzliche Renteneintrittsalter von 67 Jahren überschritten haben. Das entspricht 30 Prozent aller heute am Arbeitsmarkt verfügbaren Menschen.

Mit dem Ausscheiden der Babyboomer verändert sich die Altersstruktur massiv. Für alle, die Bäder planen, bauen und ausstatten, ist das eine klare Botschaft: Die Gesellschaft wird älter – und sie möchte möglichst lange im eigenen Zuhause leben.

Alter selbstbestimmt zu Hause verbringen

Die 55- bis 59-Jährigen stellen 2025 mit 5,5 Millionen Menschen die größte Gruppe unter den Erwerbspersonen. Zusammen mit den 60- bis 64-Jährigen kamen sie auf 10

“Die aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes sind auf den ersten Blick eine Warnung vor dem Arbeitskräftemangel. Doch dahinter versteckt sich auch eine dynamische Marktprognose für die Sanitärwirtschaft. Das barrierefreie Bad ist kein Pflege Thema mehr – es ist die logische Antwort auf eine alternde, kaufkräftige und selbstbestimmte Generation. Wer es heute als Designaufgabe begreift, gewinnt morgen den Markt.”

Jens J. Wischmann, Geschäftsführer Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e. V.

Millionen. In den kommenden eineinhalb Jahrzehnten gehen diese Menschen in den Ruhestand.

Anders als frühere Generationen bleiben sie länger gesund, mobil und anspruchsvoll. Pflegeheim statt eigener Wohnung ist für viele keine Perspektive. „Ageing in Place“ lautet das Ziel: selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben.

Zum Engpass wird dabei selten das Wohnzimmer – sondern das Bad. Rutschige Fliesen, hohe Duschwannen und enge Türen entscheiden darüber, ob ein Zuhause al-

tersgerecht bleibt oder zur Stolperfalle wird.

Vom Pflegebad zum Mainstream

Das barrierefreie Bad galt lange als funktionale, oft klinisch wirkende Sonderlösung für Pflegebedürftige. Diese Zeit ist vorbei. Die demografische Entwicklung macht aus der Nische einen breiten, bedarfsorientierten Markt. Neben dem Pflegebad gewinnt vor allem das altersgerechte Bad an Bedeutung.

Wenn innerhalb von 15 Jahren fast ein Drittel der

heutigen Erwerbsbevölkerung das Rentenalter erreicht, wächst die Nachfrage nach bodengleichen Duschen, unterfahrbaren Waschtischen, sicheren Greifzonen und intelligenter Beleuchtung nicht nur schrittweise, sondern strukturell.

Zugleich verfügt diese Zielgruppe über Kaufkraft: Der Anteil der über 55-Jährigen an den Erwerbspersonen stieg von 20,7 Prozent im Jahr 2015 auf 27,0 Prozent im Jahr 2025. Viele arbeiten länger und investieren in Qualität – nicht in Notlösungen.

Drei Konsequenzen für Industrie, Handel und Handwerk

• **Design statt Defizitkompensation:** Barrierefreiheit darf nicht wie ein medizinisches Hilfsmittel wirken. Gefragt ist Universal Design: Sicherheit und Komfort werden selbstverständlich in die Gestaltung integriert – etwa ein Haltegriff, der zugleich Handtuchhalter ist,



Foto: HEWI

oder eine Sitzbank als Designelement.

• **Vorausschauend planen:** Wer heute renoviert, möchte das Bad für die nächsten 20 bis 30 Jahre zukunftsfähig machen. Bodengleiche Duschen, ausreichende Bewegungsflächen und stabile Wandvorbereitungen für spätere Nachrüstungen sollten deshalb zum Planungsstandard gehören –

bevor ein akuter Bedarf entsteht.

• **Beratung wird zum Wettbewerbsvorteil:** Die Destatis-Zahlen zeigen auch die Kehrseite: Dem Handwerk gehen Fachkräfte verloren, während die Nachfrage steigt. Wer Beratung zu Förderungen durch KfW

und Pflegekassen, zur DIN 18040-2 sowie zu passenden Produkten bündelt, kann sich klar im Markt positionieren.

Das altersgerechte Bad ist kein Spezialfall mehr. Es wird zum Standard für eine Gesellschaft, die länger lebt, länger aktiv bleibt – und zu Hause bleiben will.

Ein Bad mit Zukunft

Vom Waschtisch bis zur bodengleichen Dusche: Komfortlösungen für jedes Alter

Moderne Bäder sind vorausschauend geplant und vereinen Ästhetik, Funktionalität und Innovation auf harmonische Weise. Was heute für Entspannung und Wohlbefinden sorgt, kann morgen dazu beitragen, die Selbstständigkeit zu erhalten und den Alltag spürbar zu erleichtern.

So wird das Bad zu einem Raum, der mit den Menschen und ihren



Mit intelligenten Systemlösungen lassen sich Badezimmer schaffen, die Ästhetik und Funktionalität kombinieren und für alle Lebensphasen geeignet sind. Foto: djd/Schlüter-Systeme

Bedürfnissen mitwächst. Generationengerechte Lösungen wie bodengleiche Duschen, rutschhemmende Oberflächen, großzügige Bewegungsflächen oder die Möglichkeit, Haltegriffe unauffällig nachzurüsten, verbinden Sicherheit mit zeitlosem Design. Das Ergebnis ist ein Badezimmer, das auch für die Zukunft bestens gerüs-

tet ist.

Waschtisch als Zentrum des Badezimmers

Herzstück des Bades ist der Waschtisch mit seinen vielfältigen Funktionen. Er sollte bequem erreichbar und komfortabel nutzbar sein – und dabei noch gut aussehen. Viele Hersteller bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten zur attraktiven Gestaltung – inklusive Wunschbefliesung und robuster Abschluss-Profile. Sei es in einer Nische, mit

Standfüßen oder als Blickfang an der Wand freischwebend und damit barrierearm oder barrierefrei.

Barrierefreie Duschen und Wandheizung

Auch in der Dusche sind Komfort und Eleganz kein Widerspruch. Eine flexible Linienentwässerung ist etwa funktional und zugleich ein Hingucker. Das Entwässerungsprofil in verschiedenen Designs und Oberflächen kann dabei exakt an die Gestaltung des Waschtisches angepasst werden.

Für noch mehr Gemütlichkeit und wohlige Wärme gibt es eine elektrische Boden- und Wandheizung. Sie wird direkt unter dem Fliesenbelag eingebaut und sorgt genau dort für Wärme, wo sie gebraucht wird: in der Dusche, auf gefliesten Sitzflächen oder hinter dem Handtuchhalter. So entsteht ein Badezimmer, das langfristig Komfort bietet, Sicherheit unterstützt und gestalterisch überzeugt. (djd)



Die elektrische Boden- und Wandheizung sorgt schnell für eine angenehme Wärme im Bad – auch im Duschbereich. Foto: djd/Schlüter-Systeme

Den Waschplatz neu denken

Planung, Stauraum, Hygiene: So gelingt der Mittelpunkt des Bads

Der Waschplatz ist meist der zentrale Bereich des Badezimmers. Er sollte deshalb so geplant sein, dass er die täglichen Pflegeroutinen erleichtert und für Ordnung im Bad sorgt. Doch worauf kommt es an, damit der Bereich rund um den Waschtisch den persönlichen Bedürfnissen entspricht?

Hilfreich ist die Unterteilung in sinnvolle Nutzungszonen. So kann zum Beispiel eine Zone für die tägliche Pflege mit leicht zugänglichen Produkten geschaffen werden. Häufig genutzte Utensilien erhalten eine separate Ablagefläche oder

einen Lichtspiegelschrank. Geschlossene Bereiche bleiben Vorräten und seltener benötigten Gegenständen vorbehalten. Diese klare Struktur schafft Übersicht und spart Zeit im Alltag.

Design trifft auf Hygiene und Funktion

Die Wahl des passenden Waschbeckens beeinflusst den Gesamteindruck des Bads und hat direkte Auswirkungen auf die Reinigungsfreundlichkeit. Organisch geformte Becken fügen sich harmonisch in Bad-einrichtungen mit weichen Linien ein. Zu architektonisch klaren Stilen passen

eher rechteckige Waschtische.

Für kleinere Bäder bieten sich kompakte Varianten an, die ausreichenden Komfort mit platzsparenden Abmessungen verbinden. Auch konstruktive Details wie die Position des Ablaufs können eine Rolle spielen: Bei einigen Modellen befindet sich dieser im hinteren Bereich des Beckens, was das Spritzverhalten beeinflussen und die Bildung von Ablagerungen reduzieren kann.

Stauraum sinnvoll planen

Durchdachte Badmöbel sind der Schlüssel zu einem aufgeräumten und stilvollen



Foto: djd/Gebert

Eine klare Struktur schafft Übersicht – beispielsweise mit leicht zugänglichen Bereichen für die tägliche Pflege, separaten Ablageflächen und geschlossenen Fächern für seltener benötigte Artikel. Foto: djd/Gebert

Waschplatz. Unterschiedlich große Schubladen im Waschtischunterschrank, intelligente Innenaufteilungen und variable Einsätze unterstützen eine übersichtliche Organisation der Pflegeprodukte. Materialqualität, Verarbeitung und Auszugsmechaniken wirken sich auf die Langlebigkeit aus. (djd)

Tag des Bades • 19.09.2026

AKOLMER
Bad Ambiente

- **Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen**
- **bis zu 50% Rabatt**
- **Traumbad aus einer Hand**

seit über 40 Jahren...

A. Kolmer GmbH
Celler Straße 110
38518 Gifhorn

☎ 05371 - 50005
✉ info@kolmer-aktuell.de
🌐 www.kolmer-aktuell.de

WIR LEBEN GEBÄUDETECHNIK

Sanitär Heizung Ausstellung

Reich Bad Exklusiv
Sanitärtechnik GmbH
Meinstraße 49-51
38448 Wolfsburg
☎ +49 5363 979797
🌐 www.reich-badexklusiv.de

reich bad exklusiv

Tauchen Sie ein in exklusive Badezimmerwelten – live in unserer Ausstellung

Wir realisieren Ihre BADTRÄUME

Hüller
...für Sie und Ihre Umwelt

- ✓ funktional & komfortabel
- ✓ individuell & anspruchsvoll
- ✓ qualitativ hochwertig
- ✓ auf Wunsch barrierefrei
- ✓ staubreduziert

Gerne beraten wir Sie!

Horst Hüller GmbH
www.hueller-gmbh.de

Dieselstraße 25
38446 Wolfsburg

Tel.: 0 53 61 / 8 90 2010
info@hueller-gmbh.de